

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 39.

Samstag den 30. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte &c.

batte genehmigt. — Namens der Finanzkommission berichtet Sie über eine Nachhergenz zu Gunsten der Justizassessoren; es soll eine 1300 fl.-Classe errichtet werden. Wohl: Dann sei es eine Forderung der Gerechtigkeit, auch die Forstassistenten, Kameralamtsbuchhalter u. s. w. zu bedenken. Sie: In dieser Richtung habe die Finanzkommission keinen Auftrag gehabt. Finanzminister von Kemner findet einen von Wohl gestellten entsprechenden Antrag ebenfalls der Gerechtigkeit entsprechend. Ventter und Feber meinen, so sei der Antrag bezüglich der Justizassessoren zu verstehen gewesen. Sie: dann wäre demselben nur eine deutlichere Fassung zu wünschen gewesen. Desterlen: Die Kommission habe ganz correct gehandelt: die Bechlüsse bezüglich der Forstassistenten und Buchhalter stehen seit langer Zeit fest. Kümelin: Bei dieser Behandlung der Geschäfte komme man zu keinem Ende. Bucher: Zi wohl, insbesondere wenn man, wie Kanzler Kümelin jüngst gethan, eine halbthündige Rede halte, ohne auch nur zu einem Antrage zu gelangen. Die Angelegenheit der Forstassistenten und Buchhalter wird fallen gelassen und die Ereignisse für Errichtung einer höheren Gehaltsklasse für die Justizassessoren mit 43 gegen 37 Stimmen angenommen. — Es folgen nun noch die Gehaltsaufbesserungen der Eisenbahnbediensteten und Telegraphisten.

Auferstanden.

Novelle von Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

„Wo Du bleibst bei mir?“ fragte der Vater.
 „Bis in den Tod,“ erwiderte mit zitternder Stimme das Kind, das eine tiefe Nüchternheit zu unterdrücken schien.
 Er umarmte Winny aufs Neue und nahm sie an der Hand, die eilig kalt war.
 „Wir wollen uns jetzt zur Ruhe rufen“, redete er das Kind an, das still mit ihm auf die Stube ging, wo es geschlafen hatte.
 Dort angekommen suchte er die Sachen seines Töchterchens zusammen, um sie in den Kleinen Reisefackel zu packen.
 „Wilst Du nicht helfen?“ fragte er das Kind, das erstarret neben ihm stand.
 „Ich bin so müde,“ versetzte sie.
 Er sah sie genauer an, ihre Farbe war mit einem Male rothenblau, ihr Auge sah fester hinaus, dann bebte sie plötzlich an allen Gliedern, die Augen verdrehten sich, sie fiel auf den Boden und ihre Arme und Gesichtsmuskeln zerrissen in heftige Zuckungen.
 „O Himmel, mein Schicksal!“ rief er mit gepreßter Stimme. Dann brach er aus: „Winny, Winny, geliebtes Kind!“
 Sie berte ihn nicht.
 Mit bebenden Händen nahm er die Kranke vom Boden auf und trug sie auf das Bett, welches sie vor einer Stunde scheinbar gesund verlassen hatte. Dann riß er an der Klingel und befehlte Blutzettel und Eis. Zugleich fandte er nach einem alten erfahrenen Arzte, den er dem Namen nach kannte. Altem Anschein nach hatte er es mit einer entzündlichen Gehirnreizung zu thun. Aber er traute sich in seiner Verwirrung keine sichere Diagnose zu und wollte die von ihm gegebene Ansicht durch einen kundigen Kollegen bestätigt wissen. Es dauerte eine Zeitlang, bis der Doctor und die Heilmittel kamen. Mittlerweile

machte er Winny Umschläge von kaltem Wasser auf die Stirn. Indeß die Zuckungen ließen nicht nach. So allein, so verlassen von aller Welt, welche entsetzliche Stunden brachte er zu.
 Endlich kamen der Arzt und die verschriebenen Medicamente. Der alte Herr bestätigte Sarter's Diagnose. Die Blutzugung am Kopfe der Kleinen wurde sofort ins Werk gesetzt. Es trat nun auch bald einige Linderung ein, die Krämpfe schienen sich allmählich zu beruhigen, aber das Fieber stieg und das Bewußtsein kehrte nicht zurück. Man ging über zu den Eisumschlägen und gab kühlende Arzneien.
 Daß bei solchen Fällen keine raschen Wendungen im Verlauf einer Krankheit zu erwarten sind, wußte Sarter aus eigener Erfahrung. Sein alter Colleague versuchte es gleichfalls nicht, ihn mit hohen Beröstungen hinzuhalten. Er beschied sich mit den Worten: „Die Sache ist nicht unbedenklich und wir müssen Alles von der Natur hoffen.“
 Für den armen Vater kamen wieder einmal böse, böse Zeiten. An Tage voll banger Besorgniß reichten sich Nächte voll unaussprechlicher Angst, zumal wenn das Kind rastlos aufgeregt durch eine Welt von wilden Phantasien dahinslog. War auch, so lange die Sonne am Himmel stand, der Zustand verhältnißmäßig ruhig, so begann doch sofort mit dem Einbrechen der Dunkelheit eine Fluth von ewig wechselnden Bildern aus den abgedruckten Worten, die über die trockenen Lippen kamen, aufzutauhen. Die Kleine sprach bald mit ihrer todtten Mutter, dann tröstete sie ihren lieben Papa auf dem Friedhofe und vor dem Bilde der Verstorbenen, bald redete sie vom Rhein und seinen Städten und Schloßern, an denen sie im Mondschein vorüberfuhr, bald glaubte sie von der blonden Dame ausgezogen und zu Bett gelegt zu werden, bald träumte sie von der grünen Wiese, auf der sie mit dem Papa und der Freundin zwischen lauter schönen Blumen dahinschritt — Vater, Mutter, Frau Blanche — Blumen — Blumen — das waren Ausrufe, die in jedem Augenblicke in den trostlosen nächtlichen Stunden aus ihrem Munde kamen.
 Der arme junge Arzt litt unsäglich Qualen im Anschauen und Anhören des tiefkranken Kindes, durch dessen Adern das Fieber unablässig dahinbrannte. Allerdings hatten sich die Krämpfe allmählich verloren, auch die Tage gingen mehr und mehr in dumpfer Ruhe dahin, aber die Nächte waren und blieben schrecklich. Die Krankheit machte sich in der Dunkelheit stets in den schaurigsten Formen geltend. Sie nahm nach und nach sogar einen nervösen Charakter an. Sarter und der alte Colleague hofften auf Krisen. Der achte Tag verging indeß ohne irgend eine Reaction. Auch der Bierzute brachte keine Aenderung in dem Zustand hervor. Man mußte jetzt auf den Einundzwanzigsten hoffen.
 Hoffen! Blicke denn überhaupt noch eine Hoffnung übrig? Die Kräfte der lieben Creatur sanken mit jeder Stunde mehr zusammen. Das kleine Gesichtchen wurde immer kleiner, die großen Augen starrten immer größer. In den Bewegungen, die matter und matter schienen, verrieth sich eine stets wachsende Anspannung. Alle Worte gestalteten sich auf den gerötheten Lippen schließlich zu einem leisen Lispeln. Der Vater, der den Puls der Kleinen wohl hundert Mal im Tage fühlte, bemerkte, daß derselbe stündlich schwächer wurde. Der alte Colleague hatte schließlich auch nur noch ein Aushalten, wenn er um seine Meinung gefragt wurde.

„Mein Schicksal — Tod überall!“ seufzte Sarter zuweilen, wenn er am Bette des kranken Kindes saß. „Mein Schicksal — um mich nichts als Gräber!“ (Fortf. folgt.)

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 25. März. Seit Mitte voriger Woche ist in der Witterung ein bedeutender Umschlag eingetreten, indem dieselbe einen veränderlichen meist rauhen Charakter annahm, wobei ziemlich Schnee fiel. In den auswärtigen Märkten hat sich im Getreidegeschäft auch in den letzten 8 Tagen wenig verändert, sondern es blieb eine unsichere schwankende Haltung durchweg vorherrschend, immerhin aber war an einzelnen Plätzen ein etwas regerer Verkehr bemerkbar, und die Preise machten wenigstens nirgends weitere Rückschritte. Die süddeutschen Märkte haben sich neuerdings befeuert, was jedoch auf die heutige Börsen wenig Einfluß ausübte, sondern das Geschäft verharrete in fester Haltung u. der Verkehr war nicht belangreich. Wir notiren: Weizen bayr. 7 fl. 48 Kr. bis 8 fl. 6 Kr., Kernen 7 fl. 30—48 Kr., Dinkel 5 fl. 12 Kr., Gerste franz. 5 fl., Gerste württ. 5 fl. 15 Kr., Haber 3 fl. 48—52 Kr. Mehlpreise per 100 Kil. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 23 fl. bis 23 fl. 30 Kr. Nr. 2 21 fl. bis 21 fl. 30 Kr., Nr. 3 18 fl. 30—48 Kr., Nr. 4 15 fl. 24—48 Kr.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 23. März. Dinkel 5 fl. 18 Kr. Gerste 4 fl. 24 Kr. Haber 3 fl. 53 Kr. Weizen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr.
 Ulm den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 39 Kr. Roggen 5 fl. 24 Kr. Gerste 5 fl. 3 Kr. Haber 3 fl. 42 Kr.
 Ravensburg den 23. März. Korn 7 fl. 48 Kr., Roggen 5 fl. 11 Kr., Gerste 5 fl. 21 Kr. Haber 4 fl. — Kr.
 Rottweil den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 26 Kr. Dinkel 5 fl. 9 Kr. Haber 4 fl. 2 Kr., Gerste 5 fl. — Kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Osterfest den 31. März.
 Vorm. Predigt: Herr Dekan K alchreuter.
 Nachm. Predigt: Herr Helfer N i e t h a m m e r.
 Am Ostermontag den 1. April.
 Vorm. Predigt: Herr Stadtwir K e n d n e r.

Gestorben

den 26. d. M.: Friederike E r k e r t, Wittwe, 57 Jahre alt, an Brustwasserflechte. Beerdigung am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr, mit fußgebender Leiche.

Zur gef. Beachtung.

Wegen des Charfreitages fließt die Redaktion, die für das nächste Blatt bestimmten Anzeigen womöglich schon am Gründonnerstag einzuliefern. Es ist dieß das einzige Blatt, das über Ostern erscheinen kann.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872.
 Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.
 Die Redaktion des Murrthalboten.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des im Jahre 1869 gestorbenen Johann Christian Schieber, gewesenen Sattlers dahier, werden etwaige Gläubiger, für welche der Verstorbene Bürgschaften eingegangen hat, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen.
 Den 26. März 1872.
 Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar D i n k e l a d e r.

Klingen-Sauerhölzle-Käsbach, Gemeindebezirks Murrhardt.

Wegbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Verbindungswegs von Klingen nach Käsbach vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und zwar:
 Erd- und Planirungs-Arbeit mit 3472 fl. 24 Kr.
 Chauffirungs-Arbeit „ 4768 fl. — Kr.
 Maurer-Arbeit „ 1539 fl. 12 Kr.
 Zimmer-Arbeit „ 137 fl. 23 Kr.
 Die Accords-Verhandlung wird am Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen, wozu tüchtige Accords-Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Badnang, den 25. März 1872.
 A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

Karnsberg, Gemeindebezirks Murrhardt.

Wegbau-Accord.

Nachgenannte, bei der Neuherstellung der Verbindungstrecke vom Ort Karnsberg gegen Wolfenbrück und Hinterbüchelberg, vorkom-

menden Arbeiten werden in Accord gegeben und zwar:
 Erd- und Planirungs-Arbeit mit 1104 fl. — Kr.
 Chauffirungs-Arbeit „ 2199 fl. 24 Kr.
 Maurer-Arbeit „ 360 fl. 56 Kr.
 Die Accords-Verhandlung wird am nächsten Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen und werden hierzu tüchtige Accordsliebhaber, unbekannt mit Zeugnissen versehen, eingeladen.
 Badnang den 28. März 1872.
 A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

Gronau.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindefwald:
 ca. 32 Raum-Meter Kaitel- und Grob-Rinde,
 ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde,
 wird am Freitag den 5. April, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.
 Den 23. März 1872.
 Gemeinderath.

Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Michael Lang, Bauer dahier, ist wegen vorgeückten Alters gesonnen, am Mittwoch den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen:
 Die Hälfte an 39,1 Mth. an einem lito d. Wohnhaus und Scheuer mit Brunnen, Backofen und Hofraum,
 3/4 Mrg. 33,9 Mth. Gras- u. Baumgarten,
 3/4 „ 19,1 „ Acker,
 2 „ 20,0 „ Wiesen,
 1/4 „ 20,9 „ Wald.
 Auf Markung Ebersberg:
 1/4 Mrg. 19,1 Mth. Weinberg,
 Alles im besten baulichen Zustand.
 Liebhaber hiezu werden auf das Rathhaus eingeladen.
 Den 26. März 1872.

Unterbrüden.

Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Morgens 8 Uhr an,

findet in dem Hause des Georg Brenner, Bauern dahier eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:
 Küchengeschirr, Schreinwerk, Betten, Bettgewand, allerlei Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, etwa 15 Centner Heu und Stroh, etwa 10 Ctr. Stroß;
 ferner:
 2 neumeilige Kühe, 1 Kuple und mehrere Hühner.
 Der Verkauf des Viehs findet Nachmittags 2 Uhr statt.
 Liebhaber werden freundlichst eingeladen.
 Ackermann & Sägele.

Unterweiffach. Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Mittags 12 Uhr an, halte ich in meiner Wohnnung eine Fahrniß-Versteigerung ab, wobei vorkommt:

Frauenkleider, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 25 Centner Futter, 300 St. Stroß, 2 trachtliche Kühe und 1 Rind, wozu Kaufsliebhaber einladet
 Hafner Reinhardt.

Rudersberg.

Haus- mit Schmidwerkstätte-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Wetzheim gelegenes Anwesen, bestehend in:
 1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagen-, Holz-, Eisen- und Kohlengefäße sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen.
 Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte, wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert.
 Der Verkauf findet am Ostermontag den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, im Hofen in Rudersberg statt.
 Schmid Daserer.

Holz-Verkauf.

Am **Ostermontag** den 1. April, von Morgens 9 Uhr an, kommen aus unseren Waldungen in der Franklinge bisiger Markung zum Verkauf:

1500 buchene und 200 gemischte Wellen, sowie 50 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Johannes Schreiber, Christian Haag.

Anschließend an obigen Verkauf setze ich nach Beendigung desselben in meinem Walde Kreuzberg, Markung Michelbach, dem Verkauf aus:

600 buchene und 100 gemischte Wellen, 17 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel, sowie 600 Flecht-Gerten.

Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Jakob Köhn.

Vom April d. J. erscheint wöchentlich:

Der Schwäbische Bierbrauer.

Organ für die gesammten Interessen der Bierbrauerei.

Durch die Post bezogen: jährlich 3 fl. 10 kr., halbjährlich 1 fl. 35 kr., für die Monate April-Mai-Juni 1872 48 kr. — Direkt vom Verleger (pr. Kreuzband) bezogen: halbjährl. 1 fl. 48 kr., für April-Mai-Juni 54 kr. — Anzeigen werden mit 6 kr. pro gespaltener Zeile-Zeile oder deren Raum berechnet. Zu Bestellungen ladet ergebenst ein Der Verleger **Wilh. Achenbach** in Waldsee.

Wichtig für Viehbesitzer.

Zuverlässig erprobte **Schutz- und Heilmittel** gegen die wirklich unter dem Rindvieh auftretende

Maul- und Klauenseuche,

deren Heilung bei sofortiger Anwendung dieser Mittel binnen wenigen Tagen erfolgt — sind bei Unterzeichnetem vorrätig. — Ebenso können bewährte Mittel zum Schutz gegen den häufig vorkommenden **Witzbrand** der Schweine, welche Krankheit alljährlich eine große Zahl dieser Thiere hinwegrafft — in Portionen von je 2 Gläsern Nr. 1 und Nr. 2 — bezogen werden. Bei pünktlicher Anwendung dieser Mittel bleiben die Thiere von der Krankheit verschont und gesund.

Sind aber die Thiere bereits von der Krankheit befallen, so genügen in der Regel zur Rettung 3 bis 4 Gaben von erwähnten Mitteln und kann sich somit mancher Landwirth, bei Anwendung derselben, vor **großem Verlust** sichern.

Es empfiehlt daher obige Mittel, sowie homöopathische **Haus- und Thierapotheken** in großer Auswahl zu billigsten Preisen

G. Zennegg, homöopath. Centralapothek in Cannstatt.

Badnang.

Messingene Einsatz-Gewichte

à 200 Gramm, gepfecht, sind zu haben bei **J. Senflamm.**

Badnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier niedergelassen habe, empfehle ich mich dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zum

Berfertigen von Grabsteinen

und sonstigen Stein- und Bildhauer-Arbeiten.

Für solide und billige Arbeit wird garantiert.

U. Schubiger, Stein- & Bildhauer, wohnhaft neben der Rose.

Cannstatt.

Zahnärztliches Institut.

Der Unterzeichnete ist von Berlin zurückgekehrt, wo er sich der **Zahnheilkunde und Zahntechnik** widmete, und empfiehlt sich hiemit einem geehrten Publikum bestens. **Künstliche Zähne auf Kautschuk und Metall.**

Reparaturen werden gleich gemacht.

Sichere Mittel gegen Zahnschmerzen, ohne die Zähne zu entfernen.

J. C. Nies, Zahnarzt, 102. Carlstraße. 102.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch** in Berlin, jetzt Louisestraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Badnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Schreiner niedergelassen habe, empfehle ich mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten, namentlich auch in der Bauwerkerei, und bitte um gefällige Aufträge.

Christian Winkler, Schreiner, in der Winter'schen Färberei hinter der Post.

2 Schreinergehülfe

sowie einen Lehrlingen sucht Der Obige.

Sulzbach.

Verloren gieng am vorigen Samstag Abend von Mainhardt nach Sulzbach ein **blautuchener Mantel** mit schwarzem Pelztragen.

Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben bei **Wilhelm Hübsch, Bäcker.**

Heiningen.

Entmündigung betreffend.

Da **Friedrich Kübler** von hier, trotz seiner längst erfolgten Entmündigung, neuerdings wieder Schulden macht und Handel abschließt, so sehe ich mich veranlaßt, daran zu erinnern, daß er ohne Zustimmung des Unterzeichneten keine Rechtsgeschäfte abschließen kann, und ich keine Schulden mehr für ihn bezahle.

Der Pfleger **Jakob Zeltwanger.**

Badnang.

Nächsten **Mittwoch** gibts **Kaff** bei **Ziegler Elser.**

Sulzbach a. M.

Für die Kirchheimer Bleiche

werden auch heuer wieder Gegenstände übernommen und prompt besorgt von **F. S. Kübler.**

Einwebgarn,

beste Qualität, billigt bei **F. S. Kübler.**

Gartenfamen

in allen Sorten und Kleefamen in schönster Waare empfiehlt **F. S. Kübler.**

Trester- u. Waizen-Branntwein

zu billigen Preisen bei **F. S. Kübler.**

Für Steinbruchbesitzer

empfehle ich wieder frisch eingetroffenes Spreng-Pulver und Zündschnüre. **F. S. Kübler.**

Für Gasuer

halte ich stets Lager in Rhein- u. Rheing. Erz sowie Weiserde. **F. S. Kübler.**

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Wilhelm Stroth, Schuhmacher** Badnang.

Schinken,

frisch abgekochter, ist fortwährend zu haben bei **G. Jung, Metzger.**

Michelbach.

Am **Ostermontag** den 1. April findet bei Unterzeichnetem

Gierlesen, Mezelsuppe, Tanzmusik

statt, wozu er unter Zusicherung guter Getränke freundlichst einladet.

Johannes Wahl zur Krone.

Cement

in feiner Waare, sowie schöne lange

Gypser-Rohre

sind wieder eingetroffen bei

L. Bäurle in Marbach.

Heiningen.

Einen Webstuhl

sammt Gehöhr hat zu verkaufen **David Knöbler, Wittwe.**

Badnang.

Paket erhalten. Da! Aber Brief und Name? Wer ist vor solchem sicher? Aus einer sehr trüben Quelle gekommen. **S.**

Ämtliche Nachrichten.

* Dem **Ämter-Notar Trautwein** in Winnenden, früher in Murrhardt, ist die **Gerichts-Notarstelle** in Münsingen auf der Ab- dem **Gerichts-Notar Millauer** in Welzheim diejenige in Malen übertragen worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach den Motiven zu den beiden, den Ständen zur Genehmigung vorgelegten Gesetzentwürfen betr. 1) den Bau der **Murrthalbahn** überhaupt und 2) die sofortige theilweise **Erweiterung** derselben auf der Strecke **Waiblingen-Badnang**, ist außer dem schon im letzten Blatt Gebrachten noch Folgendes von besonderem Interesse für die Bewohner des Murrthals:

Die ganze Bahn: **Hessenthal (Hall)-Gaildorf-Murrhardt-Sulzbach-Badnang** und von da in der einen Richtung über Winnenden zur Station **Waiblingen**, in der andern über **Marbach** zur Station **Viethheim** — hat eine Länge von ungefähr 12 Meilen und kostet einschließlich der Betriebsmittel-Anschaffung ungefähr 17 1/2 Millionen Gulden. Diese 17 1/2 Mill. würden sich auf 3-4 Etatsperioden verteilen, was soviel heißt, daß 3-4 Etatsperioden, die bis jetzt je 3 Jahre (1870, 1871, 1872) umfassen, zum Bau vorgehen sind.

Der Bauanfang der so gleich in Angriff genommen werden sollenden Strecke **Waiblingen-**

Oppenweiler. Für die bekannte gute **Rirchheimer Bleiche**

nehme ich Bleichgegenstände jeder Art in Empfang und sichere prompte und billige Bedienung zu. **G. F. Molt.**

Oppenweiler. Sehr schönen ewigen und dreiblättrigen **Kleefamen**

empfehle billig **G. F. Molt.**

Oppenweiler. Ein **Sparherde** hat um billigen Preis zu verkaufen **G. F. Molt.**

Oppenweiler. Baumwollene **Webgarne**

empfehle trotz des Aufschlags noch zu alten Preisen **G. F. Molt.**

Badnang. **Einen Confrmanden-Rock,** sowie eine noch neue halbgroße **Kinderbettlade** hat zu verkaufen wer? sagt die Red. d. Bl.

Grab. Der Unterzeichnete hat 50 bis 60 Stück **Zeitbärmel und Gölttschafe** zu verkaufen. **Karl Reber.**

Waldbrem.

Einladung.

Zu unserer am kommenden **Ostermontag** stattfindenden **Sochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zum Adler** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: **Christian Ruf** von Erbstetten. Die Braut: **Rosine Holzwarth** vom Stiffsgrundhof.

Als neueste **Gusken-Bonbons** sind

Loessund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von **ähstem Loessund'schem Malz-Extract** und sind deshalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich jähbar, auflösender Wirkung.

In Packeten zu 6 kr. vorrätig in sämtlichen Apotheken.

Mittwoch

Röwen.

Abgeordneten bereits in Angriff genommen worden. Das Referat wurde in erster Linie dem **Führer v. Varnbüler** angeboten, derselbe lehnte jedoch ab, erklärte sich aber bereit, als **Korreferent** einzutreten. Hierauf wurde **Dr. Elben** zum Referenten, v. **Varnbüler** zum Korreferenten gewählt. Es ist zu hoffen, daß die Arbeiten beschleunigt werden; ob aber die Verathung in der Kammer noch vor der, wegen Zusammentritts des Reichstags, in 8-10 Tagen zu erwartenden Verathung, oder erst beim Wiederausammentritt nach der Reichstags-Sitzung erfolgt, bleibt vorerst dahingestellt.

* Nachdem **Se. Maj. der König** mit **Ihrer Maj. der Königin** am 22. d. M. in **Petersburg** der zu Ehren des Geburtsfestes des deutschen Kaisers stattgehabten großen Tafel und am 24. mit dem Kaiser von **Rußland** einer Parade angewohnt hatte, ist **Hochst-derselbe** am Montag den 25. Mittags von **St. Petersburg** abgereist. Der Kaiser beleitete **Se. Maj. nach dem Bahnhof**, auf welchem sich die **Prinzen der Kaiserl. Familie** eingefunden hatten. Die Kaiserin von **Rußland** ist am 26. nach **Arad** in der **Krim** abgereist, wohin ihr am 29. die **Königin** mit dem Kaiser folgen wird, um daselbst längere Zeit zu verweilen. **Se. Maj. der König** ist am 28. früh in erwünschtem Wohlsein wieder in **Stuttgart** eingetroffen.

* Die **Bevölkerung** **Württemberg's** beträgt insgesammt 1,818,484 Seelen, gegen 1,778,396 am 3. Dezember 1867. Die Zunahme beträgt somit 40,088 Seelen oder 2,222 Prozent, d. h. auf 1000 Seelen kommt

